

## Des Grossen Königs-Spiels

Eutropius schreibt von dem Römischen Bürgermeister Fabritio, l. 2. Rom. Antiq. Als derselbige zu dem König Pyrrho Legationsweise von den Römern gesendet worden / mit denselbigen und erschidlicher gefangnen halben zu tractiren / hat ihme der König den vierten Theil seines Königreichs anerbotten / wann er die Römer verlassen / und zu ihme sich begeben und treten wolte / welches er sein höflich abgeschlagen / und sich ungeacht dieser sehr grossen offer-ten keines wegs dahin bereden lassen.

Die Alten haben den Geiz nicht unbillich ein Wurzel alles übels genennet / ex I. Tim. 6. 10. Dann gleich wie von einer Wurzel / der Stammen / die Aest / Zweig / Bletter und Früchten / ihren Anfang und Ursprung nehmen / also entspringt auch durch den Geiz / die Begierde Gelts und Guts / Verachtung Gottes und seines Wortes / Neid und Haß gegen dem Nächsten / Verachtung menniglichs / auch seiner sonst allerbesten Freund / und was dergleichen Untugenden und Laster einen ganzen Hauffen mehr seyn.

Endlichen und zu dem 3. sollen sie sich in ihren Consiliis und Rathschlägen nicht precipitiren / und mit denselbigen allzusehnlich seyn / sondern eine iede Sach zuvor wohl ponderiren und erwegen / und dann beyder / mit gutem Vorbedacht gefassten Meynung in allweg verbleiben / und dannenhero des Kayfers Augusti Vermahnung bey dem Gellio lib. 10. Noct. Atticar. cap. 11. wohl in acht nehmen / Festina lente, Eile mit weill / dann Festinatio improvida est & caeca : sagt Livius l. 22. cap. 39. In dem man sich übereile / tappe man ganz blind und unvorsichtig in den Hauffen hinein ; Darauf entspringen allerhand Fehler und Irthumb / welche dann vielerley Ungelegenheiten und Unglück verursachen und nach sich ziehen / welche hernacher allererst / wann der Schaden schon geschehen / mit allzuspäter Newerkennet und in acht genommen werden.

Dabey aber solle die Lehr Aristot. nicht auß der acht gelassen werden / welcher sagt / consultare quidem oportet lente, ac consulta exequi festinanter : Man solle zwar mit abfassung eines endlichen Schlusses sehr bedächig und behutsamb gehen / wann aber eine Sach einmahl beschloffen / solle man dieselbige schnell exequiren und vollziehen.

In allen Consultationibus und Berathschlagungen aber sollen folgende 6. stuck wol in acht genommen werden : 1. Erstlichen / daß man Gott und sein Wort vor Augen habe. 2. daß man der Sachen auf das schärfste nachsinne / und dieselbige nicht nur allein ponderire und erwege / wie sie an und für sich selbst ist / sondern auch alle Circumstantias und Umstände betrachte / und in acht nemme / dann ein einiger Umstand / einen mit gutem bedacht gefassten Schluß / gar leichtlich endern / oder gar über einen Hauffen stoßen kan. 3. Daß einer dasjenige / so er bey sich selbst wohl erwogen / mit andern auch conferire / und ihre Meinung und Gutachten auch darüber vernemne und anhöre / 4. Daß man in dem Consultiren sich nicht übereile / sondern Zeit und Weil darzu nemme / dann hierdurch sich manchem noch etwas an den Tag gibt / und einen einer Sach gewisser machet / welches mit geschetzt were / wañ man gar zu schnell damit verfahren und geeilet hätte. 5. Daß man sich nach denen vorhergegangnen Exemplis nicht allzuviel regulire und richte / es seye dann / daß alle Circumstantia und Umstände des verwichenen / mit dem gegenwertigen ganz und gar übereinstimmen / und dann 6. daß man sich vor denjenigen 4. stucken / so aller Vernunft und Weisheit / ganz entgegen und zuwider seyn / wohl hätte und vorsehe : als da seyn / Erstlich Precipitatio, die Übereitung / 2. Adfectus animi, die unzimliche Begirden. 3. Pertinacia, die opiniatriät / und Hartneckigkeit / 4. Arrogantia, der Stolz / Hochmuth / und Vermessenheit / doch solle solche Behutsambkeit und Verzug / in solchen deliberationibus allein geschehen und bedocht werden / wann man Zeit und Weil genug hat / einer Sach nachzudencken / und dieselbige reifflich zu erwegen / wann aber die Zeit und Gelegenheit solches nicht leidet und zulasset / muß man zu Zeiten eine resolution auß dem Stegreif fassen ( wie man Sprichwortsweise zu sagen pfleget ) Temporis enim opportunitas, operis est optima magistra cujusvis incepti Felix artifex, schreibt Sophocl. in Electra. Die rechte Zeit und Gelegenheit in acht zu nehmen / ist die beste Lehrmeisterin aller Sachen / und alles angefangnen Wercks / Glückseligste Vollererin : Und Agath. lib. 4. Opportuna occasio momentum qui neglexerit, neq; statim rei benegerenda occasionem arripuerit, frustra deinde praterlapsum occasionem revocabit : Wer die Gelegenheit der Zeit eine Sach zu verrichten / nur ein wenig auß der acht lästet / und dieselbige nicht alsobalden ergreiffet / sondern sie verabsaumet / und vorüber gehen laisset / der wird sich nachmahlen vergebens und zu spat bemühen / dieselbige wie-  
derumb

128

126

132

122

137

117

077

027

Ende

Anfang